

Aboonments und Aufländungen (Ausfertige) werden in der Übernahmestelle (Verlags- und Druckerei und Papierhandlung Jos. Krampe, Piazza Carlo Nr. 1) entgegengenommen. — Auswärtige Abonnenten werden von allen größeren Auslandsgesellschaften übernommen. — Ausfertige werden mit 20 Heller für die 6 mal geplattete Zeitzeile, Neftamensolos im redaktionellen Teile mit 1 Krone für die Zeitzeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anhänger mit 4 Heller, ein zeitgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezügliche und sodann eingetilte Ausfertige wird der Betrag nicht zurückgestellt. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigefestet.

D 22
1960 N - 59



Polaer Tagblatt

Herausgeber: Redakteur Hugo Duder. — Für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Vorber. — Verlag: Druckerei des „Polaer Tagblattes“, Pola, Via Besenigh 20.

X. Jahrgang.

Pola, Dienstag 13. Jänner 1914.

Nr. 2673.

Die heutige Nummer nimmt die Fortsetzung des am 21. Dezember 1913 infolge der Buchdruckertarifbewegung eingestellten Blattes auf.

Aus dem Parlament.

Gestern ist die gemeinsame Konferenz der beiden Körper des österreichischen Reichsrates zusammengetreten, um die Differenzen zu vereinigen, die zwischen ihnen noch hinsichtlich der neuen Finanzgesetze bestehen. Notwendig ist dieser komplizierte Vorgang dadurch geworden, daß das Herrenhaus in seiner letzten Sitzung sich weigerte, den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses beizutreten. Es ist gewiß ein gutes Recht des Herrenhauses, auch seinen Willen zur Geltung zu bringen, allein der ganze Vorgang, den es dabei einhielt und die unzureichenden Ausklärungen, die die Sprecher der Linken und der Rechten in der letzten Sitzung gaben, lassen es als zweifellos erscheinen, daß die leitenden Geister des Herrenhauses sich diesmal von ganz anderen als sachlichen Motiven leiten lassen.

Wenn die Herren in einem Atem erklären, die Regierung würde das größte Verbrechen begehen, wenn sie die vom Abgeordnetenhaus bereits beschlossenen Finanzgesetze mit Hilfe des § 14 in Kraft setzen würde, dabei aber alles ausblieben, um die rechtzeitige parlamentarische Erledigung dieser Gesetze zu vereiteln, so ist das nichts anderes als Obstruktion, die ihnen allerdings dadurch erleichtert wird, daß das Abgeordnetenhaus so lange zögerte, die Finanzgesetze zu erledigen. Ebenso unzweifelhaft ist aber auch, daß diese Obstruktion im Herrenhaus eine deutliche Spize gegen die Regierung hat, denn sonst würden die Anhänger dieser Obstruktion nicht immer und immer wieder betonen, daß die Regierung in diesem Falle den § 14 nicht anwenden dürfe. Freiherr v. Plener hat in der letzten Sitzung des Herrenhauses zwar gelehnt, daß solche Absichten bestehen und Graf Stürgkh hat ihm auch versichert, daß er diesen Erklärungen volles Glauben schenkt, allein in der Deutlichkeit hat man beide Erklärungen für nichts anderes genommen als konventionelle Höflichkeiten. Freiherr v. Plener war einmal Finanzminister und der Minister v. Plener fiel vor hundert Jahren über eine Sache, in der wiederum Graf Stürgkh als damaliger Hofrat im Unterrichtsministerium sich geweigert hatte, dem Ministerium Wissenschaft v. Plener aus der Sackgasse zu helfen. Gewiß liegt es nicht in der Absicht des Freiherrn v. Plener, den Grafen Stürgkh zu

stören, um sich an seine Stelle zu setzen, dazu ist er zu verbraucht, und die Leute, die durch die Obstruktion im Herrenhaus wieder an die Spitze kommen wollen, halten sich vorsichtig im Hintergrunde; allein Freiherr v. Plener hat sich von ihnen brauchen lassen, weil er nicht vergessen kann, daß Graf Stürgkh ihm seinerzeit nicht über die Cilliier slawische Gymnasialfrage hinweggeholt hat, über die das Kabinett Windischgrätz-Plener fiel.

Auf dem Grunde des Konflikts zwischen den beiden Häusern des österreichischen Reichsrates läßt sich also recht viel Persönliches, allzu Persönliches wahrnehmen, das allerdings nicht geeignet ist, das Unsehen und die Autorität des Herrenhauses zu erhöhen. Bei der Unfähigkeit des österreichischen Abgeordnetenhauses, die Herrschaft der parlamentarischen Demokratie einzuführen, mag es ja das eine oder das andere Mitglied des Herrenhauses reizen, dieses Geschäft in ihre Stiege zu nehmen, dem Staate und der ersten Kammer selbst leisten sie damit aber keinen Dienst, denn gerade ihre Aufgabe sollte es sein, den Handel mit Ministerportefeuilles zu verhindern und das bedingte Recht der Ministerernennung durch die Krone zu verteidigen.

Die Lage im Süden.

Aus Konstantinopel kam vor kurzem die äußerst interessante und charakteristische Nachricht, daß Enver Bey zum Kriegsminister ernannt wurde. Mit dem Namen dieses unleugbar hervorragenden Mannes ist ein ganzes Programm verknüpft. Ein Programm, das der Wiederbelebung des ottomanischen Reiches und seiner Macht gilt, ein Programm, das Tatkraft und Initiative auffordert. Darum kann man über diese Ernennung keineswegs gleichgültig hinweggleiten. Am wenigsten im jetzigen Moment, da die Lösung der Frage der Zugehörigkeit der Inseln des ägyptischen Meeres wieder in sehr aktueller und gefährlicher Form in den Vordergrund tritt. Enver Bey, der nicht nur ein aktiver Politiker und unternehmungsfreudiger Soldat, sondern auch ein Kluger, klar denkender Kopf ist, weiß die Inselfrage in ihrer vollen Bedeutung zu werten. Die dem kleinasiatischen Festlande vorliegenden Inseln, namentlich Mytilene und Lemnos, sind in griechischen Händen hochbedeutende strategische Positionen, weil sie die prädestinierten Sammelplätze für griechische Angriffe hauptsächlich gegen die osmanische Türkei darstellen. Im griechischen Besitz bleiben sie also für die Türkei eine schwedende Gefahr, die durch ein eventuelles Bündnis Griechenlands mit Russland über Leben und Tod des Osmanenreiches entscheidet. Diese

Eigenschaft kommt aber den Inseln nicht zu, wenn sie im türkischen Besitz bleiben, das heißt die Türkei kann die Inseln des ägyptischen Meeres wohl zu Flottenstationen zur Herrschaft dieses Gewässers, nie aber zu Ausgangspunkten eines Angriffes gegen das griechische Festland machen. Daraus ergibt sich, daß die Inseln als türkischer Besitz harmlos, als griechischer Besitz aber eine Gefahr sind, die auch die europäische Ruhe zu föhren vermag. Es ist daher verständlich, wenn man in Konstantinopel der Erhaltung wenigstens der wichtigsten der ägyptischen Inseln hohen Wert beimäßt und den darauf abzielenden Aktionen entsprechenden Nachdruck verleiht will. Der größte moralische Hintergrund, den man aber der Nation zur Erreichung einer gewissen Stärke geben könnte, ist die Berufung des gerade im Volle sehr angesehenen Enver Bey auf den Posten des Kriegsministers. Sie bedeutet, daß man in Konstantinopel einen zähnen Widerstand vorbereitet, der eventuell auch vor einer Austragung mit den Waffen nicht zurückstehen wird. Und das wäre dann der Anbruch des dritten Balkankrieges, der wohl mit anderen Konstellationen geführt werden würde, als die bisherigen Kämpfe. Es scheint uns daher wesentlich, den allzuweit gehenden griechischen Ambitionen einige Beschränkung zu dictieren. Dies fordert die Ruhe Europas.

*
Aber angenommen, daß von den Mächten dem Fürsten von Wied zuerkannt worden ist, war in den letzten Tagen das Gebiet aufgereger Abenteuerversuche, die die Ausrufung eines türkischen Fürsten betrafen. Italien und Österreich-Ungarn sind eingeschritten, die Versuche dem Fürsten von Wied zuvorzukommen, dürfen vorläufig als gescheitert angesehen werden. Angesichts der Meldungen über die Ausrufung Sazet Paschas zum Fürsten von Albanien oder die Kandidatur desselben für den albanischen Thron unternahm unser Botschafter, Markgraf Pallavicini, einen Schritt beim Großvizer, um diesbezüglich Ausklärungen zu verlangen. Der Großvizer antwortete, daß die Börte dieser ganzen Sache fernstehe.

Die Dienstpragmatik.

Infolge der parlamentarischen Obstruktion konnte das Versprechen des Ministerpräsidenten, daß die Dienstpragmatik mit allem, was an ihr hängt, am 1. Jänner in Kraft treten werde, nicht eingehalten werden.

Einer Abordnung der Staatsbeamtenvereine, die deswegen bei der Regierung sprach, gegenüber er-

Gewiß, wie ich Ihnen in meinem Briefe geschrieben habe.

In Ihrem Briefe? Ich habe keinen Brief von Ihnen erhalten.

Das ist sehr merkwürdig. Nach Empfang des Briefes habe ich sofort geantwortet und Ihnen über alles, wie Sie wünschten, genau Bericht erstattet.

Der Brief ist nicht angekommen. Höchst merkwürdig, wie Sie sagen. Das muß untersucht werden. Erzählen Sie mir indes, was vorgesessen ist. Welche Erklärungen hat er Ihnen gegeben?

Gar keine, außer denjenigen, die er bereits in seinem Telegramm angedeutet hat. Er schien, um das Kind beim wahren Namen zu nennen, sich nicht viel daraus zu machen. Der Brief hat ihn, wie mir vorlief, nur gelangweilt.

Nein, wirklich, ist das möglich?

Er lachte über Ihre Drohung, ihn für den Verlust verantwortlich machen zu wollen.

Nicht möglich?

Aber er wurde doch kleinlaut, als Herr Le Noir in seinem Büro erschien. Ich war nämlich gerade anwesend.

Herr Le Noir? Wer ist denn das?

Der berühmte französische Detektiv. Er war es, der mir neulich in die City gefolgt ist. Er verwechselte mich, wie es scheint, mit einem gewissen Zavotie, dem ich auffallend gleichen soll.

Ja? Aber wie kamen Sie dazu, diesen Le Noir kennen zu lernen?

Er hat sich mir auf dem Dampfer selbst vorgestellt. Nach einer Entschuldigung wegen seines Vertrags hat er mich, ihm den Einbruchsdiebstahl mit allen Einzelheiten zu schildern.

Das haben Sie getan?

Gewiß. Ich nehme an, daß ich damit in Übereinstimmung mit Ihren Wünschen handelte?

Gewiß, gewiß, versteht sich! Sie haben recht getan. Hat er über den Gegenstand selbst eine Meinung geäußert?

Nicht eigentlich — er sagte nur, es sei ein sehr dunkler Fall, und er befürchte, Sie möchten mit den Versicherungen Schwierigkeiten haben.

Herr Goliby hob verzweifelt die Hände.

Schwierigkeiten! Nehmen Sie mir nicht davon, Herr Lart! Der Himmel weiß, wann meine Ausprüche befriedigt werden. Die Affäre ist wirklich ein Unglück für mich, eine höchst belastungsreiche Geschichte! Nun und es scheint, daß Sie diesem Herrn Le Noir nachher in Paris wieder begegneten?

Ja. Bei Herrn Vignaud. Er war in Begleitung des Inspektors Bréa von Scotland Yard. Wir vier begaben uns zusammen nach dem Rathause, um dort Nachforschungen anzustellen. Und was denken Sie nun was sich dort ereignete?

(Fortsetzung folgt.)

Seite 2. — Pola, Dienstaco.

Klärte Ministerpräsident Graf Stürgkh, er hätte geglaubt, annehmen zu dürfen, daß mit Rücksicht auf die einer Abordnung der Staatsbediensteten im Vormonat gegebene Zusicherung der Regierung, die in der "Wiener Zeitung" vom 1. d. vorherholte wurde, einer weiteren Beurteilung jeder Boden entzogen sein müsse. Der Termin für die Promulgierung der Dienstpragmatik und ihrer Anzeige sei schon dadurch gegeben, daß die bereits in beiden Häusern des Reichstages erlebige Brannweinstuer unbedingt die Gültigkeit vom 1. Februar d. J. erlangen müsse. Da die Personalsteuernovelle mit der Brannweinstuer durch ein Junktum verbunden sei, müsse auch die Verlautbarung dieser Steuer vor dem 1. Februar d. J. erfolgen und werde damit auch die Promulgierung der Dienstpragmatik und ihrer Anzeige noch vor diesem Termin erfolgen. Die Regierung werde die Arbeiten der gemischten Kommission, die in den nächsten Tagen ihre Arbeiten aufnehmen wird, auf das Letzte ausstrecken. Mit Rücksicht darauf, daß es keineswegs in den Intentionen des Herrenhauses liegt, eine Verzögerung in der Erledigung der Dienstpragmatik herbeizuführen, sei die Regierung fest überzeugt, daß die Dienstpragmatik schon vor dem erwähnten Zeitpunkte, und zwar mit Ablauf der nächsten Woche ihrer endgültigen Erledigung wird zugeführt werden können. Die roschteste Lösung dieser Frage liege auch in den Intentionen des Abgeordnetenhauses und infolgedessen könnte eine Verzögerung über den Ablauf der nächsten Woche hinaus wohl als ausgeschlossen betrachtet werden. Graf Stürgkh betonte nochmals, daß die Regierung ihre der Abordnung der Staatsbediensteten seinerzeit gemachte Zusicherung, betreffend die Rückwirkung der Dienstpragmatik und ihrer Anzeige mit 1. September 1913 unter allen Umständen aufrecht erhalten, so daß kein Grund zu irgend welcher Beurteilung vorliege.

Oberoffizial Bauerneindt erkannte die Schwierigkeit der Situation, die neuerliche Erklärung der Regierung werde aber gewiß ausreichen, um jede weitere Beschränkung unter den Staatsbeamten und Staatsbediensteten zu zerstreuen. Graf Stürgkh verwies nochmals auf die Zusagen der Regierung und wiederholte auf das Entschiedenste, daß er die vollständige Erledigung der Dienstpragmatik und ihrer Anzeige mit Ablauf der nächsten Woche erwarte. Durch die vor dem 1. Februar notwendige Verlautbarung der Brannweinstuer und der Personalsteuernovelle werde jedoch unter allen Umständen der letzte Termin für die Dienstpragmatik festgelegt.

Vom Tage.

Redaktionssachricht. Infolge der Lohnbewegung im Buchdruckergewerbe hat auch das "Polaer Tagblatt", und zwar am 21. Dezember, sein Erscheinen eingestellt. Infolge der Schaffung einer eigenen Druckerei mit Eigenindustriekonzession ist die Zeitung in der Lage, wieder ihr Erscheinen aufzunehmen. Es geschieht dies bis zur endgültigen Ausgestaltung und Erweiterung auf acht Seiten, was schon demnächst geschehen soll, im Ausmaße von vier Seiten. Die Offenlichkeit wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß in dieser Druckerei nur die Zeitung mit allfälligen Beilagen ausgeführt werden kann. Die Redaktion des Blattes befindet sich noch wie vor in der Druckerei Jos. Kremotic, wo alle administrativen Angelegenheiten erledigt werden. Die Sprechstunden der Redaktion wurden in die Zeit von 3 bis 5 Uhr nachmittags verlegt.

Aus dem Typographenlager. Die Gegenläufe, die zwischen den Buchdruckereibesitzern und deren Gehilfenschaft zum Ausbruch gekommen sind, haben zur Einstellung der Arbeit in den meisten Buchdruckereien Österreichs geführt. Die Gehilfen beharrten auf ihren Forderungen, die außer materiellen Wünschen und dem Bestreben, eine Verkürzung der Arbeitszeit zu erlangen, noch Dinge berührten, welche tief in die Rechte der Prinzipale eingreifen. Demgegenüber bleitzen die Arbeitgeber bei der Weigerung, auf solcher Grundlage ein neues Verhältnis einzugehen und die Folge dieser Festigkeit ist eben die Arbeitsinstellung auf beiden Seiten. Es wurde davon neben vielen Blättern auch das "Polaer Tagblatt" betroffen. Augenblicklich sind aber in Wien zwischen beiden Parteien Verhandlungen angebahnt worden, von denen man annimmt, daß sie bald zur Herstellung des ordentlichen Zustandes führen werden.

Auktion türkischer Verschwörer in Triest. In Albanien sind, wie an erster Stelle schon mitgeteilt ward, in den letzten Tagen einige Versuche unternommen worden, den Thron des Landes dem Fürsten von Wied zu entreißen. Kürzlich ist der Lloydampfer der Hessischen Linie "Meran" nach Triest heimgekehrt, an dessen Bord sich jene 161 türkischen Soldaten befinden, die jüngst als Verschwörer des Puščas in Valona landen wollten, aber von der albanischen Gendarmerie unter Führung holländischer Offiziere entwaffnet und nach der Verhaftung ihrer

Offiziere zur Fortsetzung der Reise nach Triest gezwungen worden waren. Der Transport wurde von einem Detachement, bestehend aus einem Kadetten und 24 Matrosen des österreichisch-ungarischen Kriegsschiffes "Panther" eskortiert. Der Dampfer "Meran" verankerte sich vor dem Seelazaret in San Bartolomä, wo die türkischen Soldaten ausgeschifft und der maritimen Quarantäne unterstellt werden. Bei der ersten ärztlichen Visite wurden einige leichte Erkrankungen festgestellt.

Euzeichnung. Der Kaiser hat dem Adjutantenmeister August Basilius anlässlich seiner Verleihung in den Ruhstand das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Dienstbestimmung. Auf S. M. S. "Adria": Korvettenkapitän Eduard Cossavell (als Lehrer für den höheren Offiziersartilleriekurs).

Leuchtfeuer. Das Leuchtfeuer auf Insel Corcola, südöstlich der Spitze Maestra, Kanal von Tarzolo, ist verlöscht.

Parlamentarisches. Das Abgeordnetenhaus hat die erste Lesung des Budgetprovisoriums beendet. Trotz der tschechischradikalen Obstruktion und der der tschechischen Agrarier, die sich in einem Vertragungsantrage mit namentlicher Abstimmung und in zwei stundenlangen Obstruktionsreden äußerte. Das Provisorium wurde vom Budgetausschuß gestern nachmittags in Beratung gezogen. Die nächste Haussitzung wird im schriftlichen Wege anberaumt werden, wahrscheinlich erst für Mittwoch oder Donnerstag; bis dahin soll der Budgetausschuß mit der Obstruktion fertig geworden sein.

Spende. Herr Georg Siebeler, Fabrikant, hat statt eines Kranzes für den verstorbenen Maschinistenbetriebsleiter Berrymayer dem deutschen Kindergarten 20 Kronen gespendet.

Titelverleihung. Se. Majestät hat dem Inspektor der f. u. k. Staatsbahnen, Stationschef Anton Mezzari in Pola, den Titel eines Kaiserlichen Rates verliehen.

Für den armen Knaben, dessen Elend vor einigen Wochen die Mitleidigkeit unserer Leser erregt hat, sind alles in allem 190 Kronen 22 Heller eingelaufen. Die Güte einer hochgestellten Dame, der Frau Admiral Seidenstachler, hat dem armen Krüppel in einem Vereinshause in Wien ein bauerndes Heim verschafft, wofür ganz besonderer Dank gesagt wird. Der Knabe wird hoffentlich schon in den nächsten Tagen, nach dem Einlangen von ermäßigten Fahrkarten aus Wien, die Reise nach der Kaiserstadt antreten können. — Mit dieser Mitteilung beschließt die Redaktion diese Aktion mit dem herzlichen Dank an Alle, die sie darin unterstützen.

Fasching 1914. Der Fasching ist in voller Blüte. Das Theater und der Apolloaal haben ihre Veranstaltungen bereits eröffnet und auch einige Gesellschaftshäle, bzw. Kränzchen haben schon stattgehabt. Für den 17. Februar ist ein Kränzchen der Deutschen Sängerrunde angemeldet, am Mittwoch findet im Politeama ein großer Beglione statt und am nächsten Samstag veranstaltet man im Restaurant Burget einen gemütlichen Haussball. Vom Lango, dem ebenso sehr gerühmten wie geschmähten, hat man an unseren Städten argentinischer Gemüthsfeier noch nichts gesehen.

Urlaube. Nachstehende Urlaube für Österreich-Ungarn wurden bewilligt: Dem Ush.-L. Gaston Müller Salvini von Meeresburg-Blauen 8 Wochen, dem Ush.-L. Moritz Bleisch 3 Monate, dem Ush.-L. Leo Brasil 8 Wochen und dem Mar.-Ob.-Kom. 2. Kl. Emil Philipp 3 Monate; dem Konstr.-Zeichner Vakos 21 Tage.

Warnung vor einem "Klüftler". In Pola scheint es einem angeblichen akademischen Maler gut zu gefallen. Der Mann gibt sich als Tscheche aus und ist in erster Linie darauf bedacht, seine Landsleute lästig "reizzulegen". Seine Art ist es, sich als akademischer Maler vorzustellen und Bilder zum Kauf anzubieten, wobei er jedoch niemals vergibt, sich eine "Angabe" lassen zu lassen. Wie wir vernehmen, gelang es ihm schon mehrere Leute auf diese Art zu betrügen. Im Interesse unserer Offenlichkeit machen wir auf diesen "kunstigen" Mann aufmerksam.

Körperverletzung. Gegen den Maurer Rudolf Bodovich, Via Operai 32, wurde die Strafanzeige wegen Körperverletzung eröffnet. Er hat in einem hiesigen Gaithause einen Streit gehabt und eine Person nicht unerheblich verletzt.

Egesse. Wegen Egesses wurden der Kutscher Thomas Luketic und der Kochin Johann Stolizza verhaftet; außer diesen Viktoria Godigna und Gisella Giotta, die die Frau Anna Simonovic misshandelt haben.

Ausschreibung. Seitens der I. I. Staatsbahndirektion Triest gelungen in der Station Triest I. I. Staatsbahn die Bauarbeiten für die Errichtung eines Gebäudes für Unterbringung von Werkstätten samt Kanzlei sowie Adaptierungsarbeiten am bestehenden ehemaligen Gilgutmagazin gegen Bauschubertrag zur

Bergebung. Näheres über Abjustierung der Öfferte, Einreichungstermin etc. ist aus der demnächst erscheinenden Nummer des "Lieferungsanzeigers" der Österreichischen Wochenschrift für den öffentlichen Bau- und Verkehrsverkehr, des Verordnungsblattes für Eisenbahn und Schiffahrt, der Wiener Zeitung, der Laibacher Zeitung, der Zeitschrift des österreichischen Ingenieur- und Architektenvereins, des Observatores Triestino und des Abjizatore dalmata zu entnehmen. Auf den Gegenstand bezügliche Auskünfte werden auch bei der Abteilung 3 der I. I. Staatsbahndirektion Triest sowie bei der I. I. Bahnhaltungssektion Triest erteilt.

Zum bevorstehenden Garnisonswechsel. Der für März d. J. bevorstehende Garnisonswechsel wird in den Garnisonen an der Südwestgrenze — 3. Korps in Graz und 14. in Innsbruck — keine Veränderung herbeiführen.

Haushaltung. Auf Grund des § 217 P. St. G. wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Ausgabe aus den ausgesetzten Zahlungsschätzchen für die Schätzungsbezirke "Pola-Land" mit Einschluß der Stadt Novigno" für das Jahr 1913 vom 4. bis 18. Jänner 1914 zur Einsicht der Personaleinkommensverpflichtigen in den Amtsräumen der Steuerabteilung dieser f. k. Bezirkshauptmannschaft, Corsia Francesco Giuseppe Nr. 10, 2. Stock, aufliegen werden. f. k. Bezirkshauptmannschaft Pola, am 30. Dezember 1913.

Diebstähle. Dem Fischer Hubert Doppisch wurde aus seiner Wohnung auf dem Olivo Capitolino ein kompletter neuer Anzug im Werte von 40 Kronen gestohlen. Dem Bestohlenen scheint verdächtig, die Tat verübt zu haben, ein gewisser circa 42 Jahre alter Albino Bitossi, der wahrscheinlich aus Pola stammt. Der Genannte übernachtete einige Male mit dem Bestohlenen und dürfte seine Dankbarkeit auf diese Art gezeigt haben. — Dem 19 Jahre alten bei der Frau Albina Starčić in der Via Carducci wohnenden Mechaniker Karl Koloni wurde dieser Tage von einem Unbekannten ein Schlüsselbund mit einem eisernen Ring gestohlen. Der Bestohlene erledigte hierdurch einen Schaden von 3 Kronen. — Dem Auf Hurnić, einem jugendlichen Arbeiter aus Bosnien, soll seiner Angabe nach in einem Gasthause in der Via Sissano sein Arbeitsbuch gestohlen worden sein. Vom Dieb fehlt jede Spur. — Johann Crosilla an San Valentino lehrte dieser Tage im Gasthause des Joh. Keršić in der Via San Martino ein und übergab dem Wirt bei dieser Gelegenheit seinen Schirm. Nachdem sich Crosilla gehörig gestärkt hatte, wollte er wieder fort, fand aber seinen Schirm nicht mehr vor. Er wurde ihm gestohlen.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 10.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän k. k. Hirsch. Garnisonsinspektion: Hauptmann Ritter v. Burschka vom Infanterieregiment Nr. 87.

Verzöglich Inspektion: Linienschiffssarzt A. Dr. Wodražka.

Italienische Marine. Wie man aus Rom mitteilt, sollen die für die 30 000-Tonnen-Kreuzer in Aussicht genommenen 38.1-Zentimeter-Geschütze, von denen jedes Schiff acht in vier Doppeltürmen führen wird, nicht in Italien hergestellt, sondern von der französischen Geschützgießerei Schneider & C. v. zu Creuzot bezogen werden. Jedes dieser Rohre wiegt 70 Tonnen, der Doppelturm 600 Tonnen. Das Geschütz ist 750 Kilogramm schwer, wird mit 241 Kilogramm Ladung versetzt und vermag an der Rohrmündung 1157 Millimeter-Stahl zu durchschlagen. Bestimmend für diese, rund 26 Millionen lire umfassende Lieferungsvergebung an das Ausland war die Erwägung, daß weder Armstrong zu Pozzuoli, noch Bickers zu Terni die bedungenen Lieferungstermine Ende 1914, hätten zuverlässig eingehalten können. Vorläufig haben sich erst drei Staaten für das 38.1-Zentimeter-Monstrelkaliber entschieden, nämlich nebst Italien noch die deutsche Marine bei der Essoz-Werft-Klasse und die englische Flotte, deren "Queen Elisabeth" auch acht Rohre erhalten hat. Die Vereinigten Staaten und Japan verharren einstweilen noch beim 35.6-Zentimeter-, Frankreich bei der "Normandie"-Klasse beim 34-Zentimeter-Geschütz, normieren dafür aber 12 Rohre auf das Linienschiff.

Eine neuartuelle Erfindung im Seewesen. "Echo de Paris" veröffentlicht eine Meldung, wonach festgestellt worden sei, daß die neuen englischen Kreuzer des "Queen Mary"-Typs eine weit größere Geschwindigkeit entwickeln; als offiziell angegebenen werden sei. Die Kreuzer sollen nach der offiziellen Angabe 28 Knoten in der Stunde zurücklegen, es sei jedoch festgestellt, daß die Geschwindigkeit dieser Schiffsklasse 38 Knoten betrage. Die englische Admiralsität schreibt, wie das Blatt auf Grund einer Information bemerkte, eine neue Erfindung angekündigt zu haben, die bisher streng geheimgehalten wurde.

Drahtnachrichten.

Unser Kaiser als deutscher Regimentsinhaber.

Berlin, 12. Jänner. Der "Volksanzeiger" meldet: Die Erinnerung an die vor 65 Jahren erfolgte Ernennung Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph zum Chef des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regimentes wurde gestern in feierlicher Weise im Beisein des Kaisers Wilhelm begangen. Der Kommandeur des Regiments verlas beim Appell ein in überaus herzlichen Worten abgesetztes Telegramm, das vom Kaiser Franz Joseph auf das Ergebenheitstelegramm des Regiments eingelangt war. Zu dem abends im Rosino veranstalteten Festmahl waren auch Kaiser Wilhelm, Reichskanzler von Bethmann Hollweg sowie der österreichisch-ungarische Botschafter von Szöghen-Marich erschienen. Bald nach Beginn der Tafel erhob sich Kaiser Wilhelm zu einer Ansprache, worin er von einem Telegramm Kenntnis gab, das Sr. Majestät Kaiser und König Franz Joseph als Antwort auf das Glückwunschtogramm an den Monarchen gerichtet hatte. In der Ansprache betonte der Kaiser besonders die unveränderte und unerschütterliche Bundestreue des erhabenen Regimentschefs, auf dessen Wohl er sein Glas leerte. Auf die Ansprache Kaiser Wilhelms antwortete Botschafter Groß Szöghen-Marich und brachte ein "Hurra" auf Kaiser Wilhelm aus. Es folgten in den späten Abendstunden verließ Kaiser Wilhelm das Rosino. Heute begibt sich eine Abordnung des Regiments nach Wien, um Sr. Majestät, dem Kaiser und König Franz Joseph als Erinnerungsgabe die Bronzefigur eines Grenadiers des Regiments in der Uniform des Jahres 1840 zu überreichen.

Erzherzog Karl Franz Josef als Militär.

Budapest, 12. Jänner. Gegenüber der Meldung einiger Blätter, daß Seine E. u. R. Hoheit Erzherzog Karl Franz Josef als Kommandant des 1. Honved-Artillerie-Regimentes im Range eines Oberstleutnants demnächst nach Budapest transferiert wird, wird von zuständigster Seite festgestellt, daß von einer solchen Verfügung oder einem solchen Plane nichts bekannt ist.

Vom Hofe.

Wien, 12. Jänner. Der Kaiser stattete gestern den Erzherzoginnen Maria Theresia und Maria Anna zu einen einstündigen Besuch ab.

Zu Ehren Bosniens.

Wien, 12. Jänner. Zu Ehren des Präsidiums des bosnischen Landtages und des in Wien weilenden Landeschefs F. B. Potiorek gab der gemeinsame Finanzminister Ritter von Blaski ein Dejeuner, woran der Landeschef F. B. Potiorek, der Präsident des bosnischen Landtages Bošarić, die Vizepräsidenten teilnahmen. — Landeschef F. B. Potiorek wurde Freitag vom Kaiser in einstündiger Audienz empfangen.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 12. Jänner. Präsident v. Beckh eröffnete die Sitzung um 3/4 11 Uhr. Das Haus ist gut besucht. Auch die Opposition ist zahlreich vertreten. Bei Interpellationsrede ist eine Interpellation des Abgeordneten Grafen Albert Apponyi in Angelegenheit der mit den Rumänenführern gepflogenen Verhandlungen eingetragen.

Das Haus tritt in die Tagesordnung ein und setzt die Generaldebatte über den Preßgesetzentwurf fort. Abgeordneter Balogh (Unabhängigkeit, etc.) spricht gegen die Vorlage.

Eine Dauerrede im ungarischen Parlament.

Budapest, 12. Jänner. Auf Veranlassung des Präsidenten hörte der Abgeordnete Balogh, der acht Stunden hindurch gesprochen hatte, um sieben Uhr abends mit seiner Rede auf.

Kossuth auf dem Krankenbett.

Budapest, 12. Jänner. Im Befinden Franz Kossuths ist eine kritische Verschlimmerung eingetreten, so daß sich Kossuth entschloß, die Trauung mit seiner Verlobten Gräfin Bertholdy bereits heute vornehmen zu lassen. Bürgermeister Barcs begab sich zu Kossuth und vollzog die Ziviltrauung.

Die kroatische Politik.

Agram, 12. Jänner. Baron Skerlec gab heute eine programmatiche Erklärung ab, gewäß welcher sich die Politik Kroatiens im Sinne des bisherigen Verhältnisses zu Ungarn zu gestalten habe.

Albanische Wirren.

Balona, 11. Jänner. Gestern nachmittags konstituierte sich hier das Kriegsgericht unter dem Vorsitz des Gendarmeriekommandanten Obersten Beer. Dem Kriegsgerichte gehörten außerdem drei Offiziere und mehrere Zivilrichter an. Heute früh begann das gerichtliche Verhör mit dem Hauptbeschuldigten Welt-

Aga sowie mit sechs türkischen Offizieren und fünf Bandenführern, welche am vergangenen Montag mit dem Dampfer "Meran" mit 200 Mann in Balona eintrafen, um die staatsfeindliche Bewegung, deren Ziel in der Einsetzung eines mohammedanischen Fürsten in Albanien bestand und die durch die rechtzeitige Verhostung sämtlicher am Komplotte Beteiligten vereitelt wurde, hier fortzuführen. Weiter soll einige misskompromittierte und verhasste Zivilpersonen vor das Kriegsgericht gestellt werden.

Die Verhandlung dürfte fünf bis sechs Tage in Anspruch nehmen.

Balona, 12. Jänner. Bei dem jüngsten Zusammentreffen der Truppen Essad Pascha und der Gendarmerieabteilung der provisorischen Regierung wurden die Essadtruppen geschlagen. Dieselben waren vom Adolphe von Tirana und von Vertretern des Musti von Dibra besiegt.

Eine Maßnahme gegen die Albaner.

Ronstantinopel, 11. Jänner. Die Smyrnaer Polizei hat zahlreiche albanische Handwerker und Häusler aufgefordert, binnen 14 Tagen die ottomanische Staatsbürgerschaft nachzuweisen oder das Land zu verlassen.

Die Wahlen in Montenegro.

Getinje, 12. Jänner. Gestern fanden die Wahlen in die Slupschitina statt. Nach den bisher bekanntgewordenen 50 Resultaten gewann die Regierung 46 Mandate.

Zu diesen für die Regierung so günstigem Ergebnis haben verschiedene Kombinationen der seitenden Kreise manches beigetragen, die im Lande große Verstimmung erregten. Zwar hatte die Regierung dem Volke volle Wahlfreiheit versprochen und hat dieses Versprechen scheinbar eingehalten; indes sind nicht wenige Beamte auf Grund des berüchtigten § 49 aus dem Staatsdienste entlassen worden, weil sie sich an der Wahlagitation beteiligt hatten. Diese Mahregelungen kommt in Montenegro eine erhöhte Bedeutung zu, da die ganze ansässige Intelligenz im Staatsdienste seinen Unterhalt besitzt, weshalb die betreffenden Beamten gezwungen sein dürften, außerhalb des Landes ihr Fortkommen zu suchen. König Nikola aber ist es allem Anschein nach auch diesmal gelungen, sich einer ungünstigen Opposition in der Slupschitina zu entledigen.

Rumänisches Kabinett.

Bukarest, 12. Jänner. Da König Carol wiederhergestellt ist, wird Ministerpräsident Majorescu morgen die Demission geben. Die Regierung wird die Geschäfte noch einige Zeit weiterführen. Es gilt als sicher, daß der Führer der Liberalen Bratianu mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut werden wird.

Bulgarische Sobranje.

Sofia, 12. Jänner. Die "Agence Telegraphique Bulgarie" meldet: Die im Auslande verbreiteten Gerüchte, daß die Regierung beschlossen habe, das Sobranje aufzulösen, sind verfrüht. Der Ministerpräsident hat erklärt, man habe noch nicht alle Mittel, die gegenwärtige Rumäne arbeitsfähig zu machen, erschöpft.

Die rätselhaften türkischen Offiziere.

Konstantinopel, 12. Jänner. "Takvir-Essir" erklärt, die in Balona verhafteten Offiziere und Soldaten seien nicht von der türkischen Regierung entsendet worden, die Albanien gegenüber Neutralität beobachte. Die inspirierten Blätter betonen, die in Balona verhafteten Offiziere und Soldaten sind aus der türkischen Armee entlassene in die Heimat zurückkehrende Albaner.

Die türkischen Ueberbreadnoughts.

Ronstantinopel, 12. Jänner. Die Pforte hat die letzte Note für den Ueberbreadnought "Sultan Osman" im Beitrage von 70 000 Pfund vorgelesen. Die Auszahlung der Summe wird an die Firma Armstrong am 15. Jänner erfolgen.

Von der französischen Diplomatie.

Paris, 12. Jänner. Im heutigen Ministerrat wurde der Direktor der politischen und Handelsangelegenheiten im Ministerium des Außenr. Paleologue zum französischen Botschafter in Petersburg an Stelle Delcassé ernannt, der endgültig nach Frankreich zurückzukehren verlangt. Der Höflichkeitsschluß der M. wird an Stelle Paleologues treten.

Paris, 12. Jänner. "Echo de Paris" glaubt, bestätigen zu können, daß der Direktor der politischen Angelegenheiten im Ministerium des Außenr. Paleologue, zum Nachfolger Delcassé auf dem Botschafterposten in Petersburg ausgesetzt sei.

Aus dem russischen Kabinett.

Petersburg, 12. Jänner. Der russische Unterrichtsminister Ratow wird aus angeblich sehr intimen Gründen, die sich öffentlicher Kritik entziehen, zurücktreten.

Die Südbahn im Schnee.

Innsbruck, 12. Jänner. Vom Betriebsinspektorat der Südbahn wird mitgeteilt, daß auf den Strecken der Südbahn sich keine Störungen ereignet haben.

Innsbruck, 12. Jänner. Die Staatsbahndirektion Innsbruck teilt mit: Mit Ausnahme der Unterbrechung auf dem östlichen Teile der Strecke der Mittenwaldbahn ist die Verkehrsstörung behoben. Am Arlberg ist der Verkehr normal, kann aber infolge der riesigen Schneemassen (aus Längen werden über 2½ m Schnee gemeldet) nur mit Aufgebot aller Kräfte aufrecht erhalten werden. Die Schnellzüge haben keine wesentlichen Verzögerungen erlitten.

Schneeverwechungen in Russland.

Petersburg, 12. Jänner. Der infolge der Schneeverwechungen gestörte Bahnverkehr wurde wieder hergestellt, ausgenommen bei der Moskauer und Warschauer Bahn, bei denen die mehrstündigen Verzögerungen fortbewirkt werden.

Wasserbeschädigungen in Belgien.

Brüssel, 12. Jänner. Aus dem ganzen Lande kommen Nachrichten, daß das Hochwasser infolge des großen Schneefalles gestiegen ist. Im Tale des Vesdre schlägt man den Schaden, der bisher angerichtet wurde, auf mehrere Millionen. Auch aus der Schelde gegengewandt werden Hochwasser gemeldet.

Meeresfluten.

Kopenhagen, 12. Jänner. Die See hat hier vielfache Verheerungen angerichtet. Die Bevölkerung von Tønnesværet wurde sehr gefährdet, allein die Lage bessert sich allmählich. Es steht zu erwarten, daß die Überschwemmung nicht allzu ernste Folgen zeitigt.

Vulkanausbruch in Japan.

Tokio, 12. Jänner. Auf der Insel Saka-Schinnachi hat ein starker Vulkanausbruch stattgefunden. Die Stadt Nagasaki und die umliegenden Dörfer stehen in Flammen.

Unfall in einem Steinbruch.

München, 12. Jänner. Eine Lokalkorrespondenz meldet, daß bei Spitz an der Donau im Steinbruch des Reichsratsabgeordneten Fedel eine Explosion stattfand, infolge welcher ein Arbeiter getötet und zwei schwer verletzt wurden.

Die Frauenleiche im Kieskorb.

Budapest, 12. Jänner. In Angelegenheit der Aufzündung der Frauenleiche im Kieskorb teilt die Polizei nunrech authentisch mit, daß die Ermordete mit der Opernimitte Esz Tschany, einer Schwester der bekannten Schauspielerin Olga Tschany, identisch ist. Die Ermordete wohnte in Budapest am Margaretenkai. Freitag abends hat sie ein elegant gekleideter Mann, angeblich ein Graf, besucht und ist mit ihr im Automobil fortgefahren.

Ein Brookhaus gestorben.

Copenhagen, 12. Jänner. Der Seniorchef der Verlagsfirma Brookhaus Heinrich Eduard Brookhaus ist im Alter von 85 Jahren gestorben.

Ein Giftmörder vor Gericht.

Frankfurt, 12. Jänner. Heute vormittags begann vor dem hiesigen Schwurgerichte der Prozeß gegen den Fehlheimer und Kaufmann Karl Hopf, der wegen mehrfachen Giftmordes angeklagt ist. Der Angeklagte stellte in der Untersuchung bezüglich aller Faktoren jedes proßbare Verhältnis in Abrede.

Prozeß Roniker.

Warschau, 12. Jänner. Im bekannten Betrugssprozeß wurde Roniker zu elf Jahren und Jawadzki zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt. Roniker meldete die Nichtigkeitsbeschwerde an.

Eisenbahnerstreik in Südafrika.

Kapstadt, 12. Jänner. Gestern nachmittag fand eine Massenversammlung von Eisenbahnern statt, worin sich fast sämtliche Redner gegen den Streik aussprachen. Nachdem die Versammlung der Eisenbahner geschlossen worden war, wurde eine Art allgemeine Arbeiterversammlung abgehalten.

Johannesburg, 12. Jänner. Man glaubt, daß nach der Ankunft aller Aufgebotenen 12.000 bis 15.000 Mann in Witwatersrand unter Waffen stehen werden. Eine von 9000 Personen besuchte Versammlung der Streikenden nahm gestern nachmittag eine Resolution, zugunsten des allgemeinen Streikes an. Die Versammlung verließ in Ruhe und Ordnung.

Blackpool, 12. Jänner. Aus Ferreira wurde gemeldet, daß versucht worden sei, den Bahnhof durch Dynamit zu zerstören. An einer Strecke haben die Streikenden einen Güterzug aufgehalten und das Feuer auf der Maschine entzündet.

Pretoria, 12. Jänner. Die Massenversammlung der Arbeiter aus dem Baugewerbe und aus anderen Gewerben nahm einstimmig eine Resolution zugunsten des allgemeinen Streikes an. Die Versammlung verließ in Ordnung. In Ladysmith hat sich

eine Versammlung gestern ebenfalls für den Streik ausgesprochen. In Bielermariburg ist eine Abstimmung unter den Eisenbahnern gegen den Streik ausgesetzt und in Durban ergab eine Abstimmung unter den Arbeitern der Eisenbahnwerft einen Mehrheit für den Streik. Die Zugführer und die nicht organisierten Arbeiter stimmten dagegen. Eine Mehrheit des Fahrdienstpersonals stimmten gegen den Streik und erklärten, sie würden arbeiten, solange sie geschützt würden. Das Lokomotivpersonal nahm zwar eine Resolution gegen den Streik an, erklärte aber, es würde keinen Zug nach dem Rande bedienen.

Postmeister und Postbedienstete.

Wie n., 12. Jänner. Die Zentralorganisation der Postmeister und Postexpedienten hielt gestern die diesjährige Generalversammlung ab, in welcher Delegierte aus Böhmen, Niederösterreich, Galizien, Mähren, Steiermark, Kärrnten und Krain sowie mehrere Reichsratsabgeordnete teilnahmen. Es wurde eine Resolution beschlossen, worin die von der Regierung geplanten Maßnahmen zur materiellen Versicherung der Postmeister und Postexpedienten als gänzlich unzureichend bezeichnet werden.

Vom Buchdruckereigewerbe.

Graz, 12. Jänner. Der Verwaltungsrat der Buchdruckerei "Leykam" hat den neuen Buchdruckereitorif angenommen und die Bedingungen unterschrieben. Infolgedessen wurde der Betrieb in der Druckerei wieder in vollem Umfang aufgenommen. Die "Grozer Tagespost" wird von morgen an pünktlich erscheinen und ebenso die im Verlage der "Styria" stehende "Morgenzeitung".

Kleiner Anzeiger

Geldkarosse in jeder Höhe, rasch, reell, billig an jedermann (auch Damen) mit und ohne Särgen, 4 Mr. monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekardarlehen erhieltwirt Neurath Edgare, Budapest, Népszínház-u. 16. (Retourmarke). 401

Summibandstempel, in gerader Form, für neu benannte Boote (s. V. "S. M. Boot 96 F") sind vorrätig bei der Firma Soj. Stempotic, Pola, Piazza Carlo I.

Miete 4 sehr große, 1 kleineres Zimmer, Balkon, Küche, Speis-, Bade-, Dianer-, und Manzarinzimmer, Boden, Keller, Waschküche, Garteneinführung, sofort zu vermieten in Villa Sera, Via Tattini 24, I. Stock. Auskunft beim Haussmeister im Souterrain. 464

Verkauf werden seidene Tisch- und Bettdecken mit habscher Stiderei, Seidenstoffen, Bigattentextil in Schubpat, Services, Vasen in Porzellan und Bronze, orientalische Vorhänge. Alles aus China und Japan. Bei Novač, Via Nuova 8. 16

Villenwohnung, 5 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten. Wo — sagt die Administration. 15

Blaus wegen Abreise zu verkaufen Via Besenghi 66. 12

Schön möbliertes Zimmer mit Nachholen ist nächst der Marinestraße sofort zu vermieten. Via Metastasio, Ecke Via Nicolo Tommaseo 21. 8

Junggesellenwohnung bestehend aus zwei Zimmern, Kabinett (event. Küche oder Badezimmer) und Veranda mit schöner Aufsicht auf das Meer, möbliert, wird in der Via Stanislavich Nr. 15 sogleich vermietet. 11

Zum Verkaufen ein Gastlokal. Via Margherate 94. 10

Drei Zimmer, Vorzimmer und Küche zu vermieten. Via Besenghi Nr. 4. (Anzufragen beim Portier). 7

Restaurant Reptil, Via Minerba. Empfiehlt meine besten Restaurationsgerichte meine gute Küche, böhmische Biere und starke nasse Weine. Hochachtend Anton Schrey. 13

Möbliertes Zimmer mit ein oder zwei Betten und Gasbeleuchtung zu vermieten. Via Minerba 12. 14

Frisches Fleisch täglich, Kalb- oder Rindfleisch fünf Kilo-Polsterstück Kr. 4.30, Schweinefleisch Kr. 5, Gänse 5 Kilo Kr. 5.20, Fette Gänse Kr. 6.60, Räfe 5 Kilo Kr. 3.80. Fratimanits 3, Mär. Berezna, Ungarn. 3

Sofort zu vermieten 2 möblierte Kabinette zusammen (bequem für 2 Personen) und 1 möbliertes Kabinett separat. Via Barbis 3. 2

Violino, $\frac{1}{4}$, billig zu verkaufen. Via Besenghi 23. 3

Klavier, billig zu verkaufen. Via Besenghi Nr. 23. 6

Bedienung über andere Aushilfe wird sofort aufgenommen. Bahnhofstraße Nr. 8, Tür 3. 1

Damenbüste werden wegen vorgerückter Saison zum Selbstostenpreis verkauft und alle Modistenarbeiten solid und billig ausgeführt. L. Charvat, Modistin, Via Otilia 3, Poltarpo. 00

Herr Josef Bauer, Brief hauptpostlagerab erhoben? 4

Bedienung deutschsprechend, für 2-3 Vormittagsstunden, event. sie und da ganzen Vormittag, gesucht. Wo? Zu erfragen bei der Administration. 9

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

werden aus den Heilquellen III und XVIII der Gemeinde Bad Soden am Taunus hergestellt, die sich

seit Jahrhunderten

bei Husten, Heiserkeit, Bronchialkatarrh

vorzüglich bewährt haben.

Nachahmungen weisen man zurück. Preis Kr. 1.23 per Schachtel, überall erhältlich.



Sanitätsgeschäft „Histria“

POLA, Via Serbia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiharten, Betteinlage, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systems Gürtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Leibschnallen etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Sohxlet“-Präparate — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 12

Kinematograph Ideal

Nur noch heute und morgen das Meisterwerk der berühmten Känslerin

Asta Nielsen

„S 1.“

oder

Das Vaterland vor allem.

Am Mittwoch wird zum letztenmal
"Duo Vadis?" wiederholt.

Friedrich Wilhelm

Lebensversicherungs-Aktionssellschaft
ausgestattet 1903 zu Berlin eingetragen
Direktion i. Österreich Wien, Wiedner Hauptstr. 17

New York
London
Paris
Berlin

1903: K. 77 000 000

1904: K. 98 000 000

1905: K. 117 000 000

1906: K. 149 000 000

1910: K. 180 000 000

1912: K. 218 000 000

Ueber 3 Millionen Versicherte Ende 1912

Vor Abschluß einer Lebensversicherung verpflichten wir, unsere Respektabilität zu wahren. Vor Übernahme einer stillen oder öffentlichen Vertrödung verlangt man unsere Bedingungen.

Auskünfte erteilt: Die Direktion in Wien I., Rennbahnring 17, und das Sekretariat für die Alpenländer, Graz, Neutorgasse 35, Ecke Albrechtgasse. 215

Herren- und Damenfrisieren

sowie Kopfwaschen

und Ondulieren

prompt und sorgfältig in
und außer Haus bei der
Firma

Nicol. Allai - Allacevich

Kommerfriseur

Corsia Francesco Russo Nr. 6 (Filiale Viale Carrara Nr. 4)

Telephonische Anfragen im Café Specchi (Nr. 62).

1. Klasse

2. Klasse

3. Klasse

4. Klasse

5. Klasse

6. Klasse

7. Klasse

8. Klasse

9. Klasse

10. Klasse

11. Klasse

12. Klasse

13. Klasse

14. Klasse

15. Klasse

16. Klasse

17. Klasse

18. Klasse

19. Klasse

20. Klasse

21. Klasse

22. Klasse

23. Klasse

24. Klasse

25. Klasse

26. Klasse

27. Klasse

28. Klasse

29. Klasse

30. Klasse

31. Klasse

32. Klasse

33. Klasse

34. Klasse

35. Klasse

36. Klasse

37. Klasse

38. Klasse

39. Klasse

40. Klasse

41. Klasse

42. Klasse

43. Klasse

44. Klasse

45. Klasse

46. Klasse

47. Klasse

48. Klasse

49. Klasse

50. Klasse

51. Klasse

52. Klasse

53. Klasse

54. Klasse

55. Klasse

56. Klasse

57. Klasse

58. Klasse

59. Klasse

60. Klasse

61. Klasse

62. Klasse

63. Klasse

64. Klasse

65. Klasse

66. Klasse

67. Klasse

68. Klasse

69. Klasse

70. Klasse

71. Klasse

72. Klasse

73. Klasse

74. Klasse

75. Klasse

76. Klasse

77. Klasse

78. Klasse